



Verkehrsunfallstatistik 2016

Sarnen, 14. März 2017



Kanton
Obwalden

Sicherheits- und Justizdepartement SJD
Kantonspolizei KAPO

Verkehrsunfallstatistik 2016 des Kantons Obwalden

Die Unfallzahlen im Kanton Obwalden stiegen an und erreichten mit 242 (Vorjahr 188) polizeilich rapportierten Verkehrsunfällen einen Wert wie vor rund 10 Jahren.

Insgesamt wurden zwei Personen getötet, 16 schwer- und 93 leichtverletzt. Trotz der Zunahme der Verkehrsunfälle wurden insgesamt 10 Personen weniger verletzt als im Vorjahr. Dies lässt sich damit erklären, dass im Jahr 2015 ein Carunfall mit 39 verletzten Personen die Zahlen der Verunfallten in die Höhe trieb.

Gegenüber dem Vorjahr gab es 35 Verkehrsunfälle mehr, wo es zu Personenschäden kam und 19 zusätzliche Unfälle mit Sachschaden. Bezüglich örtlicher Verteilung haben die Unfälle im Innerortsbereich um 37 und im Ausserortsbereich um 17 zugenommen. Die Zunahme ist auf Haupt- sowie Nebenstrassen feststellbar. Rückläufig waren die Unfälle einzig auf der Autostrasse A8. Die Hauptunfallursachen für die Verkehrsunfälle liegen wie in den Vorjahren bei Unaufmerksamkeit / Ablenkung, überhöhter Geschwindigkeit, Vortrittsmissachtungen und Alkoholkonsum. Grundsätzlich allesamt Unfallursachen, die vermieden werden könnten.

Aus den Verkehrsunfallzahlen ist kein eindeutiger Trend feststellbar. Die Strassen im Kanton Obwalden sind nach wie vor sehr sicher. Bei tiefen Unfallzahlen sind Schwankungen möglich. Neben Präventivaktionen wird die Polizei auch weiterhin in allen relevanten Bereichen Kontrollen durchführen.

Die statistisch erfassten Verkehrsunfälle verteilen sich wie folgt:

	Januar – Dezember 2016	Januar – Dezember 2015
Total Unfälle	242	188
- Unfälle mit Personenschaden	101	66
- Unfälle mit Getöteten	2	1
- Unfälle mit Schwerverletzten	16	13
- Unfälle mit Leichtverletzten	83	52
- Unfälle mit Sachschaden	141	122
Total verunfallte Personen	111	120
- Getötete	2	1
- Schwerverletzte	16	17
- Leichtverletzte	93	102

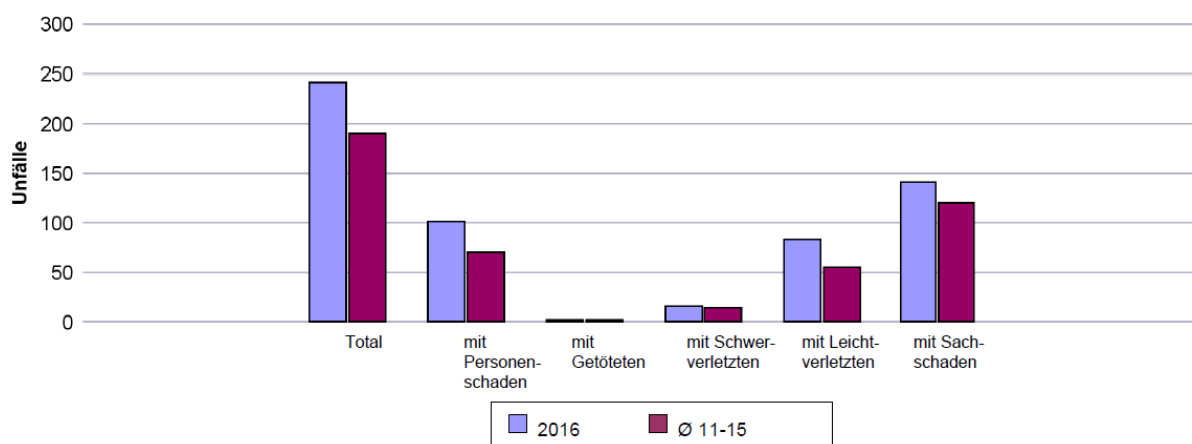
Verunfallte Personen nach Verkehrsteilnahme

	Januar – Dezember 2016			Januar – Dezember 2015		
	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
Total	2	16	93	1	17	102
- Personenwagen	1	2	41	0	2	31
- Motorrad	0	10	23	1	4	15
- Fahrrad	0	2	14	0	2	9
- E-Bike	0	0	4	0	2	4
- Fussgänger Total	0	1	4	0	1	4
- auf Fussgängerstreifen	0	0	2	0	1	1
- neben Fussgängerstreifen	0	1	2	0	0	3
Andere	1	1	7	0	6	39

Unfälle mit Personenschaden mit...

	Januar – Dezember 2016			Januar – Dezember 2015		
	mit Getöteten	mit Schwer- verletzten	mit Leicht- verletzten	mit Getöteten	mit Schwer- verletzten	mit Leicht- verletzten
... der Ursachenuntergruppe Geschwindigkeit	0	1	20	0	2	12
... der Ursache Alkohol	0	4	1	0	2	8
... der Ursache Betäubungsmittel	0	0	0	0	0	0
... der Ursache Arzneimittel	0	0	0	0	0	0

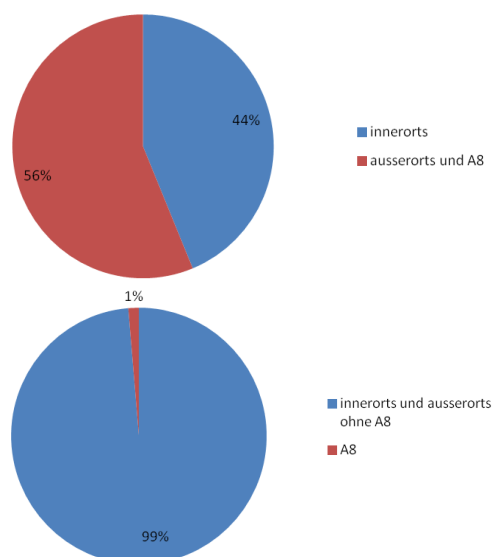
Vergleich der Unfälle 2016 mit dem Durchschnitt der Jahre 2011 – 2015



Verkehrsunfälle nach Ortslage

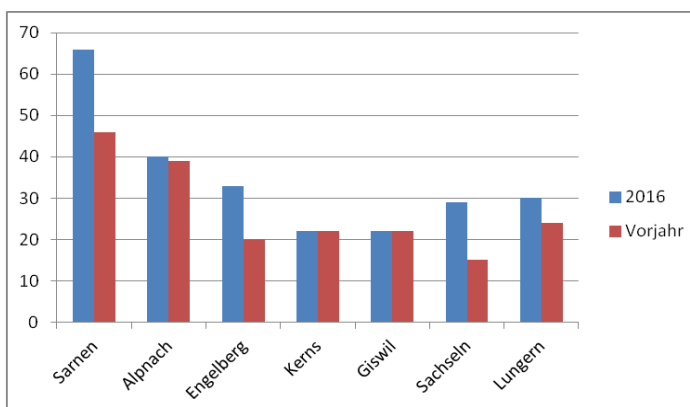
	2016	2015	Δ 16/15
Total	242	188	54
Total innerorts	106	69	37
- Hauptstrasse	46	33	13
- Nebenstrasse	52	30	22
- Andere	8	6	2
Total ausserorts	136	119	17
- Autostrasse	27	34	-7
- Hauptstrasse	71	56	15
- Nebenstrasse	36	25	11
- Andere	2	4	-2

Δ Abweichung 2016/2015



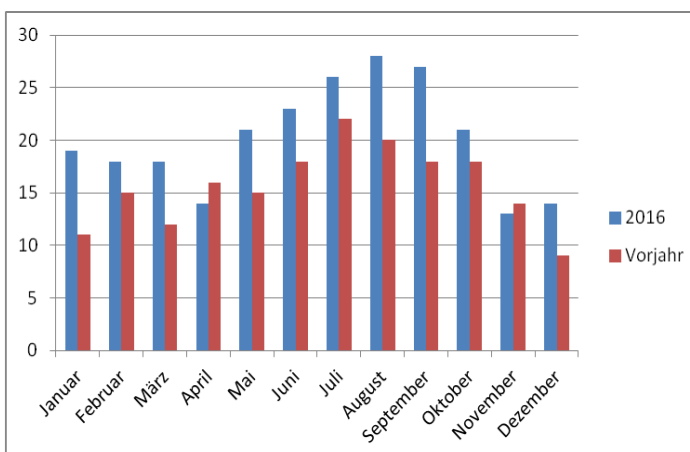
Verkehrsunfälle in den Gemeinden

	2016	Vorjahr
Sarnen	66	46
Alpnach	40	39
Engelberg	33	20
Kerns	22	22
Giswil	22	22
Sachselse	29	15
Lungern	30	24



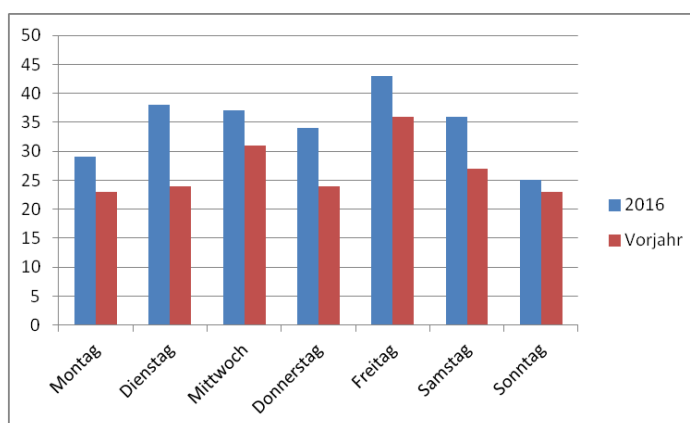
Verkehrsunfälle nach Monaten

	2016	Vorjahr
Januar	19	11
Februar	18	15
März	18	12
April	14	16
Mai	21	15
Juni	23	18
Juli	26	22
August	28	20
September	27	18
Oktober	21	18
November	13	14
Dezember	14	9



Verkehrsunfälle nach den Wochentagen

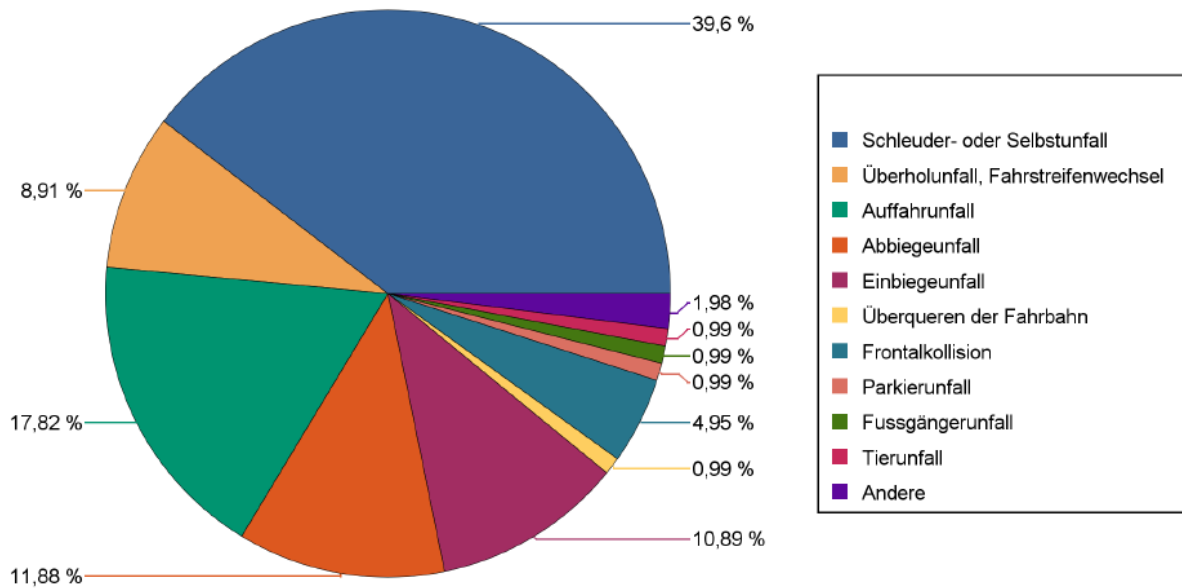
	2016	Vorjahr
Montag	29	23
Dienstag	38	24
Mittwoch	37	31
Donnerstag	34	24
Freitag	43	36
Samstag	36	27
Sonntag	25	23



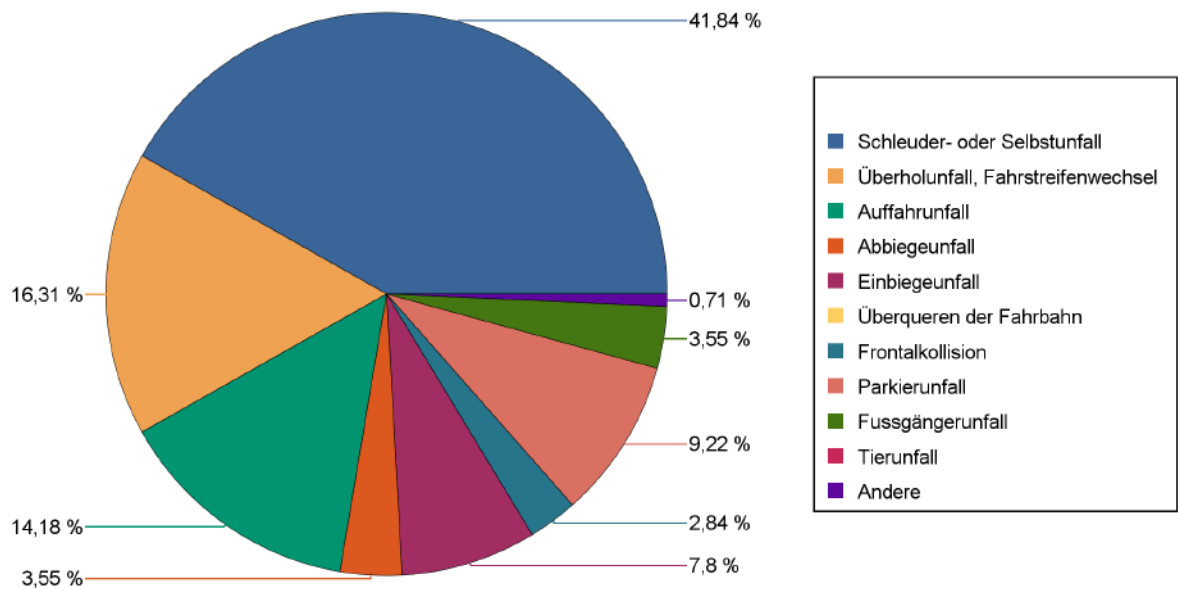
Verkehrsunfälle nach den Tageszeiten

Die meisten Unfälle (33) ereigneten sich in der Zeit zwischen 17.00 – 18.00 Uhr (Vorjahr 17 Unfälle zwischen 16.00 – 17.00 Uhr).

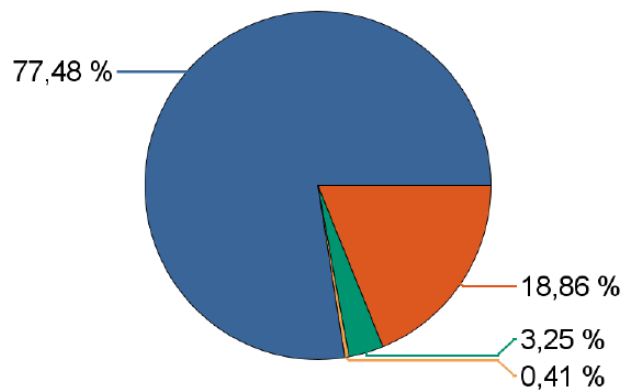
Unfälle nach Unfalltypengruppen mit Personenschaden, 2016



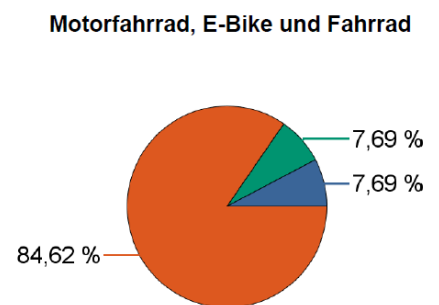
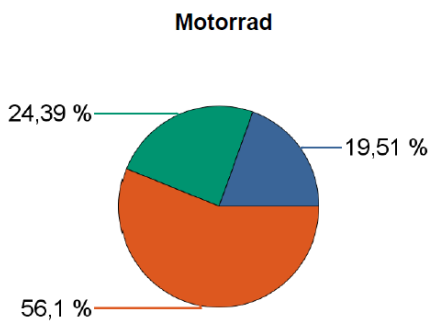
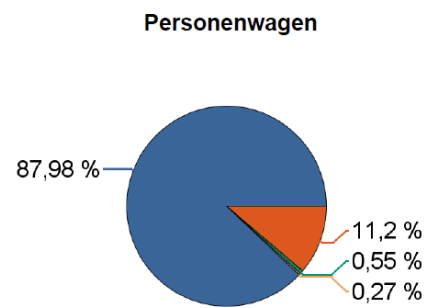
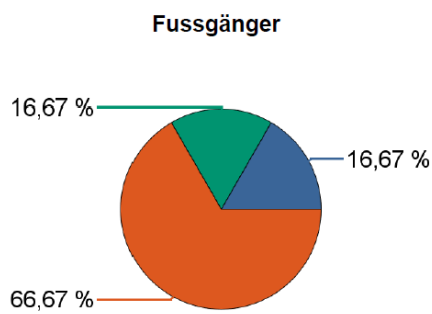
Unfälle nach Unfalltypengruppen mit Sachschaden, 2016



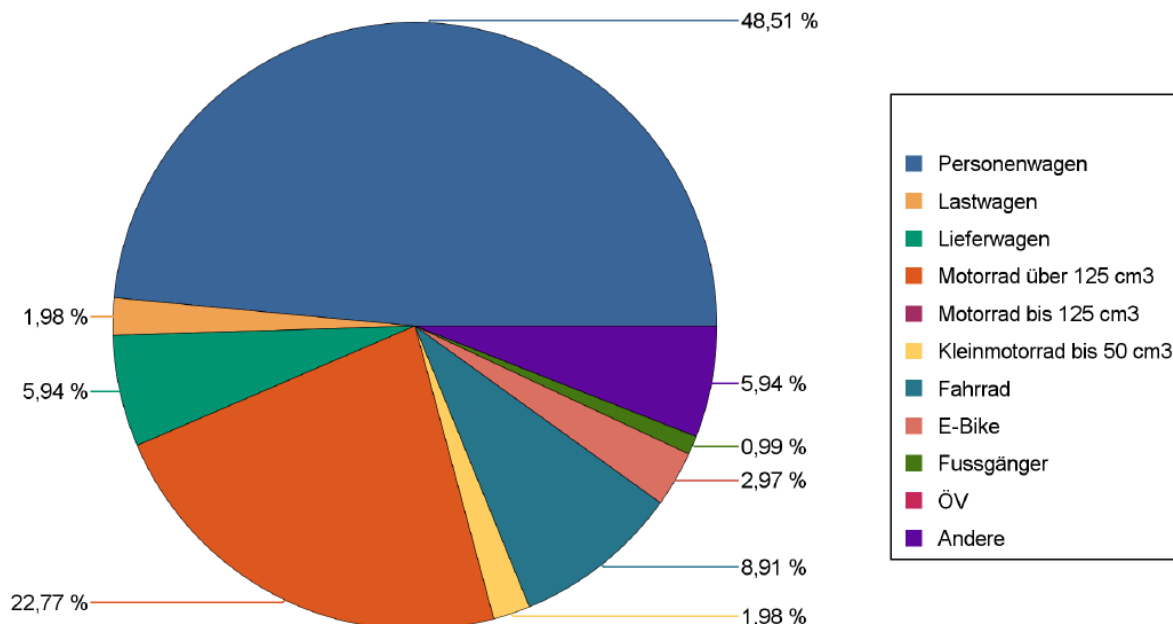
Personen nach Unfallfolgen, 2016



aufgeteilt nach Teilnahme



Hauptverursacher von Unfällen mit Personenschaden nach Verkehrsteilnahme, 2016



Häufigkeit der Ursachen (Mehrfachnennungen möglich)

Unaufmerksamkeit und Ablenkung	57	45	57
Geschwindigkeit	45	38	45
Missachten Vorrtrittsrecht	38	31	29
Andere Fahrbewegungen	22	20	22
Zustand / Absicht des Lenkers (Alkohol, Drogen, Medikamente, gesundheitlich)	20	38	19
Mangelhafter Bedienung des Fahrzeuges	16	11	16
Links-/ Rechtsfahren und Einspuren	16	15	16
unbekannte Ursache	13	12	13
Überholen (Verkehrsablauf)	7	6	7
Beeinträchtigung Sicht des Lenkers	6	8	6
Äusserer Einfluss (Mangel an Strassenanlage, Einfluss Dritter etc.)	4	4	16
Mangelhafter Unterhalt des Fahrzeuges	1	3	1

	2016	2015	2014
Unaufmerksamkeit und Ablenkung	57	45	57
Geschwindigkeit	45	38	45
Missachten Vorrtrittsrecht	38	31	29
Andere Fahrbewegungen	22	20	22
Zustand / Absicht des Lenkers (Alkohol, Drogen, Medikamente, gesundheitlich)	20	38	19
Mangelhafter Bedienung des Fahrzeuges	16	11	16
Links-/ Rechtsfahren und Einspuren	16	15	16
unbekannte Ursache	13	12	13
Überholen (Verkehrsablauf)	7	6	7
Beeinträchtigung Sicht des Lenkers	6	8	6
Äusserer Einfluss (Mangel an Strassenanlage, Einfluss Dritter etc.)	4	4	16
Mangelhafter Unterhalt des Fahrzeuges	1	3	1

Übersicht Statistikzahlen ab 1992

Jahr	Unfälle	Tote	Verletzte	Total eingelöste Fahrzeuge	davon Personenwagen
1992	370	7	144	17'566	12'891
1993	417	6	121	17'927	13'134
1994	369	6	128	18'469	13'532
1995	367	3	111	19'163	13'945
1996	333	6	112	17'541	12'959
1997	296	1	107	20'238	14'628
1998	318	6	141	20'769	14'839
1999	294	2	102	21'804	15'543
2000	250	5	106	22'259	15'826
2001	306	3	142	22'927	16'233
2002	224	0	103	23'582	16'651
2003	291	2	130	24'141	16'987
2004	236	3	121	24'422	17'189
2005	226	5	102	24'321	17'220
2006	207	0	122	24'488	17'297
2007	237	4	123	25'156	17'725
2008	200	1	111	25'448	17'932
2009	238	2	131	26'563	18'782
2010	204	6	113	27'458	19'542
2011	192	3	97	28'179	20'110
2012	208	1	95	28'998	20'701
2013	172	4	78	29'585	21'092
2014	188	2	78	33'216	21'478
2015	188	1	119	33'798	21'766
2016	242	2	109	34'395	22'065

Erläuterungen zur Verkehrsunfallstatistik 2016 des Kantons Obwalden

Die Verkehrsunfallzahlen stiegen im Jahr 2016 auf einen Wert wie vor rund 10 Jahren an. Es kann kein eindeutiger Trend festgestellt werden. Die Strassen im Kanton Obwalden sind nach wie vor sehr sicher. Auffallend stiegen die Zahlen im Innerortsbereich und bei Auffahrunfällen.

Verkehrsunfallzahlen

Die von der Kantonspolizei aufgenommenen 242 Verkehrsunfälle übertreffen leicht die Werte von 2007/2009 (237/238). Rückblickend auf die letzten 20 Jahre ergibt dies der siebthöchste Wert. In dieser Zeit sind durchschnittlich immer weniger getötete oder schwerverletzte Personen zu beziffern. In den letzten sechs Jahren (2010-2015) pendelten sich die Unfallzahlen auf einem erfreulich tiefen Niveau ein. Die Ursachen für den Anstieg im 2016 haben viele Gründe. Das Verkehrsaufkommen ist in den letzten Jahren auf allen Strassenträgern merklich angestiegen, sodass der nötige Abstand oftmals nicht eingehalten wird. Im Weiteren sind Zunahmen von Zeitdruck, Stress, mangelnde Fahrfähigkeit und Fahrkompetenz im Strassenverkehr spürbar.

In der Unfallstatistik nicht erfasst sind rund 160 gemeldete Bagatellunfälle (60 Bagatellunfälle wie z.B. Parkschäden sowie rund 100 Tierunfälle mit angefahrenen Wild-, Nutz- und Heimtieren).

Verkehrsoffer

Trotz der Zunahme von 54 Verkehrsunfällen zum Vorjahr wurden 10 Personen weniger verletzt. Zwei Personen verunfallten im Jahr 2016 auf Obwaldner Strassen tödlich (Vorjahr 1).

Im Januar geriet ein Lastwagen auf der schneebedeckten Guberstrasse in Alpnach trotz aufgezogenen Schneeketten über den Strassenrand und überschlug sich mehrfach. Dabei wurde der nichtangegurtete Fahrzeuglenker eingeklemmt und getötet.

Im Sommer versuchte ein Fahrzeuglenker seinen Personenwagen auf einer abgelegenen Forststrasse im Sattelpassgebiet oberhalb Giswil zu wenden. Dabei fuhr dieser rückwärts über den Strassenrand und stürzte den steilen Abhang hinunter. Das Fahrzeug überschlug sich mehrfach und kam nach rund 100 Metern in sehr unwegsamem und mit Büschen überwuchertem Gelände zum Stillstand. Der Fahrzeuglenker konnte das Fahrzeug schwerverletzt verlassen und begab sich talwärts auf einen alten Wanderweg, wo er schlussendlich seinen Verletzungen erlag. Tage später wurde der vermisste Fahrzeuglenker zufällig von einem Wanderer gefunden.

Fussgänger / Fussgängerstreifen

Die Anzahl verletzter Fussgänger auf oder neben Fussgängerstreifen ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben (5 Personen). Eine Person wurde neben dem Fussgängerstreifen schwer verletzt (Vorjahr 1 Person schwerverletzt auf dem Fussgängerstreifen).

Unfallursache Faktor „Mensch“

Wie in den vergangenen Jahren und auch verglichen mit der gesamten Schweiz waren „Unaufmerksamkeit/Ablenkung“, „Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Strassenverhältnisse oder der signalisierten Höchstgeschwindigkeit“ wiederum die häufigsten Unfallursachen. Die Unfallursache „Zustand / Absicht des Lenkers (Alkohol, Drogen, Medikamente, gesundheitlich)“ ist mit 20 Fällen nach wie vor hoch und befindet sich auf dem Stand von 2014. Ebenfalls zu den Ursachen reihen sich mangelhafter Abstand, Missachten von Vortritten und Fehleinschätzungen bei Überhol- oder Spurwechsellvorgängen ein.

Bei den Unfällen mit Personenschaden mit der Ursache Alkohol verzeichnet die Polizei eine Abnahme. Es wurden insgesamt 5 Personen verletzt (Vorjahr 10). Die Schwere der Verletzungen hat bei solchen Unfällen hingegen zugenommen. Im Jahr 2015 verletzten sich mit der Ursache Alkohol 2 Personen schwer und 8 Personen leicht. Im vergangenen Jahr verletzten sich 4 Personen schwer und 1 Person leicht.

Bei den Unfalltypen stehen „Schleuder- und Selbstunfälle“ wiederum an erster Stelle, gefolgt von „Überholunfall, Fahrstreifenwechsel“, „Auffahrunfälle“ und „Ein- oder Abbiegeunfälle“.

Verglichen zum Vorjahr war das Jahr 2016 witterungsbedingt sehr wechselhaft. Die Strassen waren durch den frühen und milden Frühling und Herbst meist schneefrei. Der Freizeitverkehr verteilte sich im Sommer auf wenige schöne Tage und Wochen. Dafür konnten im Herbst noch viele Passfahrten gemacht werden. So waren im Mai (21), Juni (23), Juli (26), August (28) und September (27) am meisten Verkehrsunfälle zu verzeichnen (Vorjahr Monate Juli/August).

Örtlichkeiten

Rund 56% aller Verkehrsunfälle ereigneten sich ausserorts. Verglichen mit dem Vorjahr sind die Zahlen bei den meisten Verkehrsträgern angestiegen. Einzig auf der Autostrasse A8 wurde eine Abnahme von 7 Unfällen festgestellt. Dies ist teilweise mit der provisorischen Mittelleitplanke zwischen Alpnachstad und Sarnen erklärbar.

Prävention in Sinne der Verkehrssicherheit und polizeiliche Tätigkeit im Jahr 2017

Viele Faktoren dienen der Verkehrssicherheit. So zum Beispiel die Verlangsamung aufgrund der stetigen Verkehrszunahme, punktuelle bauliche Anpassungen am Strassenkörper, Geschwindigkeitsbeschränkungen und -kontrollen, verbesserte Fahrzeugtechnik und Schulung der Verkehrsteilnehmenden bis hin zu gezielten polizeilichen Kontrollen.

Auch laufend koordinierte und teils wiederkehrende Präventionskampagnen wie „Wer fährt trinkt nicht“ (Sensibilisierung bezüglich Alkoholkonsum und Verkehrsteilnahme) und viele andere tragen ihren Teil zur Sicherheit bei. Diese Kampagnen werden sowohl regional als auch schweizweit durch die Polizeikorps und ihre Partner lanciert.

Mit regelmässigen und gezielten Kontrollen im Bereich der Geschwindigkeit, der Fahrfähigkeit, der Ablenkung und zum übrigen Verhalten im Strassenverkehr wird die Polizei dem Unfallgeschehen weiterhin entgegenwirken. Begleitend dazu werden weiterhin Präventionskampagnen, welche die Verkehrsteilnehmenden auf die Gefahren im Strassenverkehr sensibilisieren, veröffentlicht.

Auf die Thematik „Ablenkung im Strassenverkehr“ und „Fahrfähigkeit des Lenkers“ wird auch im Jahr 2017 schwerpunktmässig ein grosses Augenmerk gelegt.

Schlussbemerkungen

Der Anstieg von Verkehrsunfällen im 2016 war aufgrund der Entwicklung der letzten 10 Jahre eher unerwartet. Jedoch ist zu beachten, dass die Verkehrsdichte auf den meisten Verkehrsträgern über alle Zeitfenster zugenommen hat. Kleinste Unaufmerksamkeiten entscheiden darüber, ob ein Verkehrsunfall passiert oder nicht. Jeder Unfall ist einer zu viel. Aus diesem Grund erachten wir es als ständigen Auftrag, die Unfallursachen zu analysieren und mit verschiedenen Massnahmen zur Sicherheit der Bevölkerung beizutragen.

So wird auch weiterhin wo immer möglich helfend und verkehrserziehend Einfluss genommen, dass Widerhandlungen - und insbesondere Unfälle - im Strassenverkehr verhindert werden können.

KANTONSPOLIZEI

N'07 - M.

Oblt Marco Niederberger

Leiter Verkehrs- und Sicherheitspolizei



Seit dem 1. Januar 2011 werden die Statistikzahlen in der Schweiz einheitlich aufgenommen und ausgewertet, damit ist der direkte Vergleich mit früher erhobenen Daten nur bedingt möglich.

Zu Beachten ist zudem, dass gewisse Kantone die Parkschäden (Bagatellunfälle) zu den Verkehrsunfallzahlen dazuzählen. Dies sollte bei allfälligen Vergleichen mit anderen Kantonen berücksichtigt werden.

Kantonspolizei
Foribach, 6060 Sarnen
Postfach 1561, 6061 Sarnen
Tel. 041 666 65 00, Fax 041 666 65 15
kapo@ow.ch
www.ow.ch